



## Shulamit Lapid *Lokalausgabe*

Lisi Badichis erster Fall  
Kriminalroman  
Aus dem Hebräischen von Mirjam Pressler  
Originaltitel: Mekomon  
352 Seiten. Klappenbroschur  
€ [D] 19.00 / € [A] 19.60 / SFr. 24.00 (UVP)  
ISBN 9783038201083

Als eBook erhältlich!  
eBook ISBN 9783038209980  
€ 13.99

Nach einer wilden Partynacht wird die Gattin eines angesehenen Richters erschossen am Pool aufgefunden. Lisi Badichi, Reporterin bei einer kleinen israelischen Zeitung, soll über den Fall berichten.

Die junge Journalistin ist bekannt für ihren ausgezeichneten Spürsinn. Schnell findet sie heraus, dass die Tote eine geheime Affäre hatte. Wurde sie erpresst? Oder sind die zwielichtigen Geschäfte, in die sie zusammen mit ihrem Mann verwickelt war, das Tatmotiv? Entschlossen, der Sache auf den Grund zu gehen, schaltet Lisi sich in die Ermittlungen ein. Dabei begeht sie einen fatalen Fehler, der sie direkt in die Arme des Mörders treibt ...

»Das Geheimnis, warum manche Bücher so geschrieben sind, dass man sie in einem Rutsch lesen und nicht aus der Hand legen möchte, wird man vermutlich nie enträtseln können. Aber Shulamit Lapid versteht diese Kunst ... Sie schreibt witzig, bisweilen geradezu komödiantisch und bringt das Genre Kriminalroman auf ein hohes literarisches Niveau.«

*Annemarie Stoltenberg, NDR Kultur*

## Zur Autorin

### Shulamit Lapid

geboren 1934 in Tel Aviv, studierte Orientalistik und war Vorsitzende des israelischen Schriftstellerverbandes. Sie ist eine der erfolgreichsten Schriftstellerinnen Israels und schreibt neben Kriminalromanen auch historische und sozialkritische Romane sowie Kurzgeschichten, Theaterstücke und Kinderbücher. Der erste Band ihrer Krimireihe um die Journalistin Lisi Badichi, *Lokalausgabe*, wurde 1996 mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnet.

## Zur Übersetzerin

### Mirjam Pressler

geboren 1940 in Darmstadt, besuchte die Hochschule für Bildende Künste in Frankfurt. Sie verfasste zahlreiche Kinder- und Jugendbücher und übersetzte aus dem Niederländischen, Englischen und Hebräischen, darunter Werke von Amos Oz. Sie wurde vielfach ausgezeichnet, u. a. 2001 mit der Carl-Zuckmayer-Medaille für ihre Verdienste um die deutsche Sprache. Mirjam Pressler verstarb am 16. Januar 2019 in Landshut.

---

## Links

Zum Buch: <https://doerlemann.ch/6752>

Zur Autorin: <https://doerlemann.ch/389-9bio>

Zur Übersetzerin: <https://doerlemann.ch/390-9bio>

Zur Leseprobe: <https://www.book2look.com/book/9783038201083>

## Fragen zur Diskussion

1. »Niemand wusste, wann Lisi Badichi bei der Party von Hornsticks erschien und mit wem sie kam, und es interessierte sich auch niemand dafür, dass sie dort war, denn sie war keine Frau, die man groß bemerkte ...« (S. 5) Mit diesen Sätzen beginnt Shulamit Lapid ihren ersten Krimi der Lisi-Badichi-Reihe. Ist dies Ihrer Meinung nach ein gelungener erster Satz?
2. Die Hauptfigur Lisi Badichi, Reporterin der Lokalausgabe der *Zeit im Süden*, wird in der Redaktion nur »Lisi die Bekloppte« genannt. (S. 5) Anfangs wird sie sehr negativ beschrieben: »... nicht mit ihren großen platten Füßen, die aussahen wie die Flossen eines Seehundes, und nicht mit ihrem großen Busen ...« (S. 5). Später aber: »Da stand eine hochgewachsene junge Frau ... die schon einiges im Leben gesehen und dennoch nichts von ihrer Neugier verloren hatte« (S. 345) Womit erklären Sie sich diesen Wandel? Was denken Sie über Lisi?
3. Wieso wehrt sich Lisi nicht, als sich Pinchas Hornstick auf sie stürzt? (S. 18) Hat dies mit den Ende der 1980er in Israel vorherrschenden gesellschaftlichen Erwartungen an eine bald 30-jährige Frau, die »Noch-Jungfrau« ist, zu tun? So schreibt die Autorin auf Seite 20: »der Mann, der sie endlich von ihrer Jungfernschaft erlöst hatte«. Welches Frauenbild wird durch dieses »jetzt habe ich das auch hinter mir« vermittelt? Was wissen Sie über die Stellung der israelischen Frauen damals und heute? Erfahren wir durch diese Szene etwas darüber?
4. Wer ist dieser Pinchas Hornstick? (S. 12) Wieso wird er zum Mörder seiner eigenen Frau? Und wer ist seine Frau Alexandra (Alex) Hornstick, geborene Lubitsch? (S. 14)
5. Neben diesen Figuren kommen u. a. auch noch Lisis Lieblingstante Klara und deren Mann Onkel Ja'akow vor. Welche Rolle spielen die beiden für den Verlauf der Geschichte? Klara hieß früher Menasche und war ein Mann. (S. 32) Shulamit Lapid greift damit schon früh ein heute sehr aktuelles Thema auf. Was wissen Sie über die Stellung von Transmenschen in Israel früher und heute?
6. Welche Rolle spielt Archimedes Levi, der Briefmarkenhändler, Geldverleiher (S. 147) und spätere Geliebte von Lisi? Was denken Sie über ihn?
7. Weitere vorkommende Personen sind einmal Dahan, Lisis Vorgesetzter (S. 6, 28) sowie Lisis ewiger Konkurrent Beni Adolam, Reporter der *Post im Süden*. (S. 23) Außerdem die beiden Polizisten und Schwager von Lisi, Ben-Zion (Benzi) Koresch und Ehemann von Lisis Schwester Georgette sowie Ilan-Sergio Bachut, Ehemann von Lisis Schwester Chawazelet (S. 36) Welche Bedeutung kommt ihnen zu? Was denken Sie über diese Figuren?
8. Wie hat Ihnen *Lokalausgabe* gefallen? Ist es Ihnen so ergangen, wie es Annemarie Stoltenberg auf *NDR Kultur* beschreibt: »Das Geheimnis, warum manche Bücher so geschrieben sind, dass man sie in einem Rutsch lesen und nicht aus der Hand legen möchte, wird man vermutlich nie enträtseln können. Aber Shulamit Lapid versteht diese Kunst« Fanden Sie den Schreibstil auch »witzig« und »auf kluge Weise emanzipatorisch-feministisch«, wie ihn Katharina Döbler im *rbb* unter anderem bezeichnet?
9. Was wissen Sie, was weiß man über die Autorin Shulamit Lapid? *Lokalausgabe* wurde 1989 in Israel veröffentlicht und 1995 erstmals auf Deutsch. Was erfahren wir über das Leben in Israel in den 1980ern? Ist es wichtig, mehr über die Autorin und ihre Heimat zu wissen, um *Lokalausgabe* zu verstehen? Ist dieses Buch auch heute noch aktuell? Wenn ja, weshalb?
10. »Sie lehnte ihre langen Beine an den Nachttisch, trank einen Schluck kalten Wein und betrachtete den nackten Mann an ihrer Seite. ... Ja. Lieber als alles andere wollte sie weiterarbeiten« (S. 349), so endet *Lokalausgabe*. Ist dies ein Schluss, der neugierig macht auf den nächsten Lisi-Badichi-Krimi? Interessiert es Sie, andere Bücher von Shulamit Lapid zu lesen? Kennen Sie vielleicht schon andere Bücher der israelischen Autorin?